



## GOETHE-PESSOA

EIN DEUTSCH-PORTUGIESISCHER DIALOG  
PROJEKT VON KARL-ECKHARD CARIUS  
UND SCHÜLERN DER KUNST-AG.  
DEUTSCHE SCHULE LISSABON 1991  
WWW.KE-CARIUS.DE

## EPILOG

### Die Werte des Goethe-Pessoa-Projekts

#### Viriato Soromenho Marques

Im Wesen eines künstlerischen Projekts liegt das, was an Edlem, Fruchtbarem und Unvergänglichem das menschliche Handeln in seiner höchsten Ausdrucksmöglichkeit kennzeichnet: die Fähigkeit, Werte zu schaffen, diese innere Kraft, die es ermöglicht, Ideen künstlerisch darzustellen, Symbole für den Menschen und seine Zeit zu erhellen.

Das Goethe-Pessoa-Projekt, das von dem Lehrer und Bildhauer Karl-Eckhard Carius mit seiner Gruppe von 24 begeistert verantwortungsvollen Schülern der Deutschen Schule Lissabon konzipiert, betreut und verwirklicht wurde, gehört dieser Kategorie von künstlerischen Vorhaben an, die ihre Kraft aus der Quelle prometheischer und demiurgischer Werte schöpfen, die der Kunst ihre Dignität verleiht.

Die Idee erfassbar machen und der Reichhaltigkeit des Einfachen seine Komplexität wiedergeben, so könnte die inhärente Zielvorstellung dieses Projekts zusammengefasst werden. Sein Ursprung und die Ausführung beruhten wohl auf der stimulierenden und vielfältigen Wirkung zweier Werte, die so definiert werden könnten: das Signum der Gesamtheit des Lebens; die Öffnung der Schule für die Möglichkeiten und Herausforderungen eines inspirierenden Unterrichts.

Wo finden wir die Gesamtheit des Lebens im Projekt Goethe-Pessoa dargestellt? Zumindest auf drei Ebenen.

**In der Wahl des Themas.** Trotz des unterschiedlichen zeitlichen und kulturellen Raums sind sowohl Goethe als auch Pessoa Genies, deren Werk von Weltanschauungen erhellt wurde, die durch das Verlangen nach globalem, allumfassendem Verstehen gekennzeichnet sind. Wenn der schöpferische Impuls bei Goethe danach strebt, die Mannigfaltigkeit der Welt zu erfassen, ohne die vereinende Ebene des Bewusstseins zu durchbrechen, so geht die Aufsplitterung Pessogas in Heteronyme einen anderen möglichen Weg der Vergegenwärtigung und Offenbarung der kosmischen Vielfalt.

**In der Erarbeitung des Gegenstands der plastischen Darstellung.** Hier gewinnt die Gesamtheit des Lebens im Dialog der verschiedenen Perspektiven und Kenntnisse umfassende Bedeutung. Welches sind die Leitmotive, wie vereinbaren sich Materialien wie Stahl und Bronze mit der subtilen geistigen Substanz zweier in ihrer Größe so verschiedener Werke? Wie kann eine Affinität zwischen dem Mittel der Darstellung des Bildhauers und diesen beiden Großen der Erfahrung und des Wagnisses des Denkens und der Einbildungskraft in zwei so wertvollen, aber so unterschiedlichen Sprachen wie der deutschen und der portugiesischen gefunden werden?

**Im Prozess der Ausführung des Werks.** In diesem besonders sensiblen Bereich verwirklichte die Gruppe der von Karl-Eckhard Carius geführten jungen Künstler voll und ganz die These Hegels, wonach das Wesentliche jeder Unternehmung nicht nur im Ergebnis selbst, sondern in der verständigen Ausführung liegt, die über die eigentliche Arbeit, über Versuche, Fehler und Erfolge zum Ergebnis führt, zum verwirklichten Werk. In einer Welt voller Fertigwaren, die zum Konsum bereitstehen und uns selten fordern, es sei denn in unserer Eigenschaft als Beobachter, war das Goethe-Pessoa-Projekt für seine Autoren während mehr als einem Jahr intensiver und vielfältiger Tätigkeit eine Erfahrung mit der Bestimmung, in einem jeden von ihnen die Anlage zum Künstler freizulegen.

Von der als Dialog und Prozess verstandenen schöpferischen Arbeit wenden wir uns dem zweiten großen Wert zu, den das Goethe-Pessoa-Projekt verkörpert: dem Bereich des Unterrichts als Inspiration, den es wiederherzustellen und zu bewahren gilt.

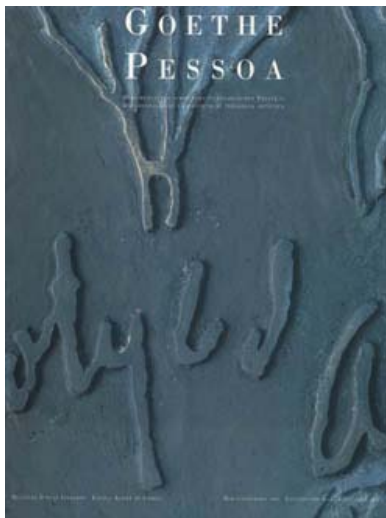
Projekte haben Wurzeln wie Pflanzen. Ideen sind geprägt von Träumen, aber auch von der Endlichkeit der konkreten Menschen, die sie beleben. Die Wurzeln dieser Goethe und Pessoa gewidmeten Initiative sind konkret und greifbar. Dass die Deutsche Schule Nährboden für eine hochriskante

Entscheidung, eine "opção de alto risco" sein konnte, gibt zu denken. Wie oft erstickt nicht die institutionalisierte Schule die Kräfte des Geistes, des intellektuellen Wagemuts oder des Wissensdranges, deren Förderung und Entwicklung sie als ihre Aufgabe betrachten müsste! Freien Lauf gab das Goethe-Pessoa-Projekt den besten Möglichkeiten, die die Schule noch hat und die sie ausbauen sollte in dem Sinne, dass sie den Unterricht nicht als passive, gehorsame Rezeption, sondern als aktive, gemeinsame Lehrjahre in der Form des Dialogs versteht. Ein beispielhafter Aspekt dieses inspirierenden Unterrichts war auch die Öffnung der Schule für die allgemeine Öffentlichkeit. Die Einweihungsfeier des Projekts, bei der der portugiesische Staatspräsident Dr. Mário Soares anwesend war, darf nicht als leerer Formalismus im üblichen Sinne verstanden werden. Vielmehr bestätigte diese Tatsache die öffentliche Anerkennung in einem Ereignis von enormem pädagogischem und künstlerischem Verdienst, das auch den Höhepunkt des Projekts mit einzubeziehen verstand.

Inspirierender Unterricht nicht nur im internen Bereich der Schule dadurch, dass ein Lehrer-Schüler-Verhältnis auf der Grundlage von Disziplin durch gemeinsame Ausrichtung ermöglicht wurde, sondern inspirierend auch, weil das Goethe-Pessoa-Projekt imstande war, die Öffentlichkeit und insbesondere die Vertreter der Wirtschaft anzusprechen, die in großzügiger Weise die finanzielle Unterstützung für seine Verwirklichung bereitstellten.

Das Projekt ist abgeschlossen. Nun ist die Frucht der gemeinsamen Arbeit dem Urteil des Publikums und der Zeit übergeben. Es bleibt daran zu erinnern, dass der Geist von Projekten immer über ihre Schöpfer hinausgeht, dass sein wesentlicher Impuls darin besteht, Unruhe für neue Herausforderungen zu erzeugen, jene faustische Unruhe, die Goethe und Pessoa verbindet, dieses Gefühl der Offenheit und des Verlangens nach dem noch nicht Erfahrenen, nach dem Jenseitigen.

Übersetzung: Christine Horster, S. João do Estoril, Portugal



Aus: Karl-Eckhard Carius: *Goethe-Pessoa. Dokumentation eines kunstpädagogischen Projekts*. Escola Alemã de Lisboa, Lissabon 1992  
ISBN 972-42-0541-x